Planfeststellung
Abdeckung der Halde „Niedersachsen“ in Wathlingen

Verfahrensverlauf

12.12.2017	**Antragseingang**
Jan./Feb. 2019	Erörterung (insg. 6 Tage)
23.04.2019	Antrag auf vorzeitigen Beginn
06.06.2019	Zulassung des vorzeitigen Beginns
23.04.2020	**Genehmigungsentwurf** an den Landkreis Celle
24.03.2021	Gemeinde Wathlingen: Ankündigung einer Mediation
28.10.2021 bis 28.09.2022: Mediation	
26.08.2022	Landkreis Celle: kein Einvernehmen für die Baugrubenwasserhaltung des Regenrückhaltebeckens
15.09.2022	MU: Keine wasserrechtliche Erlaubnis (mehr) erforderlich
bis Januar 2023	Umsetzung der Mediationsergebnisse
20.02.2023	**Zulassung der Haldenabdeckung**

Entscheidungen

- Zulassung gem. § 52 Abs. 2a BBergG für die Abdeckung der Kalirückstandshalde „Niedersachsen“ der Fa. K+S Baustoffrecycling GmbH in der Gemeinde Wathlingen (Landkreis Celle)
- Wasserrechtliche Erlaubnis gem. §§ 8ff WHG für die Errichtung eines Brunnens und die Entnahme von Grundwasser zu Zwecken der Brauchwassernutzung (im Einvernehmen mit dem Landkreis Celle), befristet bis zum 31.12.2047
- Anordnung der sofortigen Vollziehbarkeit gem. § 80 VwGO
- Eingeschlossene Verwaltungsakte:
  - Genehmigung gem. §§ 4 und 6 BImSchG zur Errichtung und zum Betrieb einer Bauschuttrecyclinganlage (Recyclinganlage)
  - Anordnung der Bestellung eines Betriebsbeauftragten für Abfall gem. § 59 Abs. 3 KrWG
  - Waldumwandlungsgenehmigung gem. § 8 Abs. 4 NWaldLG
  - Wasserrechtliche Plangenehmigung gem. § 68 Abs. 2 WHG für die Anlage von zwei Kammmolchlaichgewässern

Schwerpunkte der Zulassung

Nebenbestimmungen	27 Seiten
Alternativenprüfung	60 Seiten
Umweltverträglichkeitsprüfung	57 Seiten
Technische Prüfung	25 Seiten
Immissionsschutz + Verkehr	50 Seiten
Naturschutz	43 Seiten
Planungsrecht	27 Seiten
Gewässerschutz	36 Seiten
Entscheidung über Einwendungen und Stellungnahmen („Auch verfristete oder nicht unterschriebenen Einwendungen wurden abgearbeitet …“)	122 Seiten

Das Vorhaben

Das Vorhaben umfasst im Wesentlichen

- die Abdeckung und die Begrünung der Rückstandshalde Niedersachsen innerhalb von 22 Jahren nach Erlangen der Bestandskraft des Planfeststellungsbeschlusses gem. der Variante 2 (mit Abfräsen des Appendix im SW der Halde, siehe Abbildung 6 auf S. 103),
- die Errichtung und den Betrieb einer Bauschuttrecyclinganlage (Recyclinganlage),
- die Annahme und Verwertung von Bauschutt und Bodenmaterialien ≤ W 2 (Z 2) in einer Größenordnung von ca. 600.000 t/a,
- die Errichtung und den Betrieb einer Löseanlage sowie
- die Durchführung von naturschutzfachlichen Vermeidungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

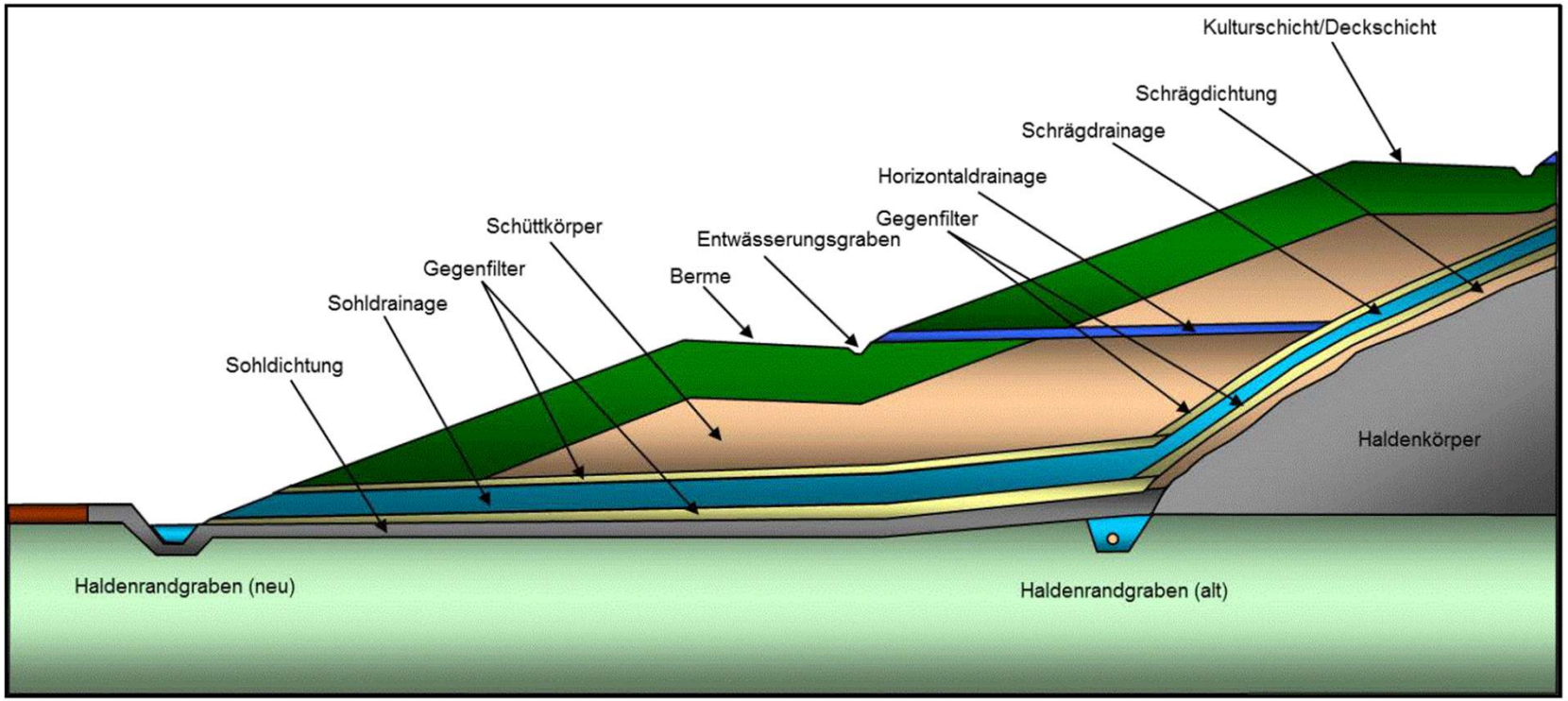
Kernregelungen des Planfeststellungsbeschlusses

- Festgelegte Ausführungsvariante: Variante 2 „Abfräsen der Haldenkontur im Bereich des Appendix“ festgelegt.
- Eine Sicherheitsleistung in Höhe von 3 Mio. € in Form einer Bankbürgschaft ist nachzuweisen.
- Betriebszeiten:
  - Betriebs- und Arbeitszeit: Montag bis Samstag, jeweils 07:00 bis 20:00 Uhr.
  - Regelbetriebszeit für die Annahme von Abdeckmaterial: Montag bis Freitag, jeweils von 07:00 Uhr bis 15:30 Uhr.
  - Regelbetriebszeit für den Betrieb der Recyclinganlage, den Haldenbetrieb sowie den etwaigen Betrieb der Löseanlage und des Salzrückbaus: Montag bis Freitag, jeweils 07:00 bis 16:30 Uhr.
  - Möglichkeit von Ausnahmen für Löseanlage, Annahme von Abdeckmaterial in gesondert begründeten Einzelfällen.

Kernregelungen des Planfeststellungsbeschlusses

- Monitoring mit Sonderbetriebsplänen für
  - Grundwassermonitoring,
  - Staubmonitoring,
  - Lärmmonitoring,
  - Monitoring Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit,
  - Monitoring Haldenoberfläche,
  - Haldenwassermonitoring,
  - Monitoring Heidegraben,
  - Monitoring für die Einleitung von Haldenwasser in die Fuhse.
- Monitoring Naturschutz

Haldenabdeckung



- Verringerung des Anfalls von Haldenwasser
- Verwertung von Bodenaushub und Bauschutt

Haldenwasser und Grundwasser

- Wasserdurchlässige Schichten bis zum Salzstock
- Durch den Kontakt mit dem Salzstock ist der untere Bereich des Grundwassers aufgesalzen.
- Im Bereich zwischen Haldenrandgraben und Haldenfuß, aber auch im Bereich des weniger verfestigten Haldenmantel versickert aufgesalzenes Haldenwasser in den Untergrund und das Grundwasser.
- Der Chemismus des aufgesalzenen Grundwassers ist dem des aufgesalzenen Haldenwassers sehr ähnlich.
- Haldenwasser lässt sich im Grundwasser nicht chemisch nachweisen.
- Die Süßwasser-/Salzwassergrenze ist weitgehend stabil.
- Weitere Untersuchungen lassen keine neuen Erkenntnisse erwarten, die derzeit zu einer anderen Entscheidung führen würden.

Ziele der Haldenabdeckung

Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Abfällen - Technische Regeln - Allgemeiner Teil

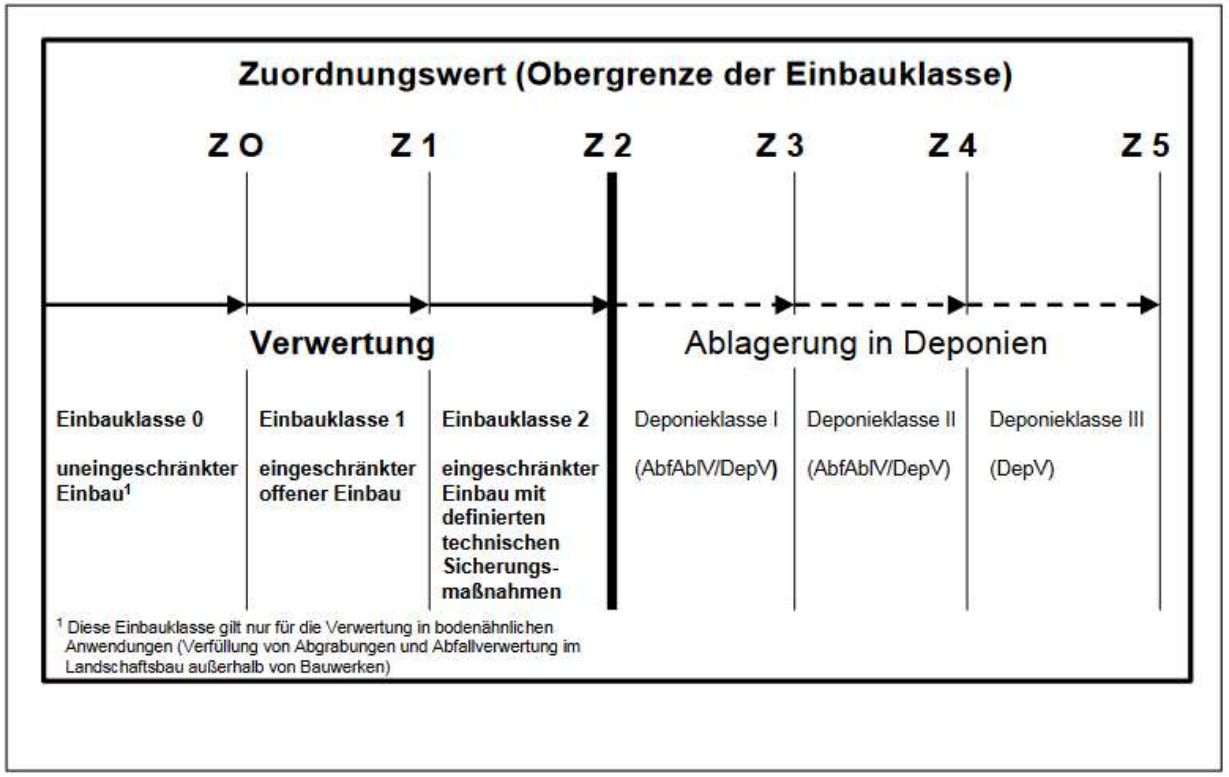


Abbildung I.4-2: Darstellung der Einbauklassen

Ziele der Haldenabdeckung

Anforderungen an die stoffliche Verwertung von mineralischen Abfällen: Teil II: Technische Regeln für die Verwertung

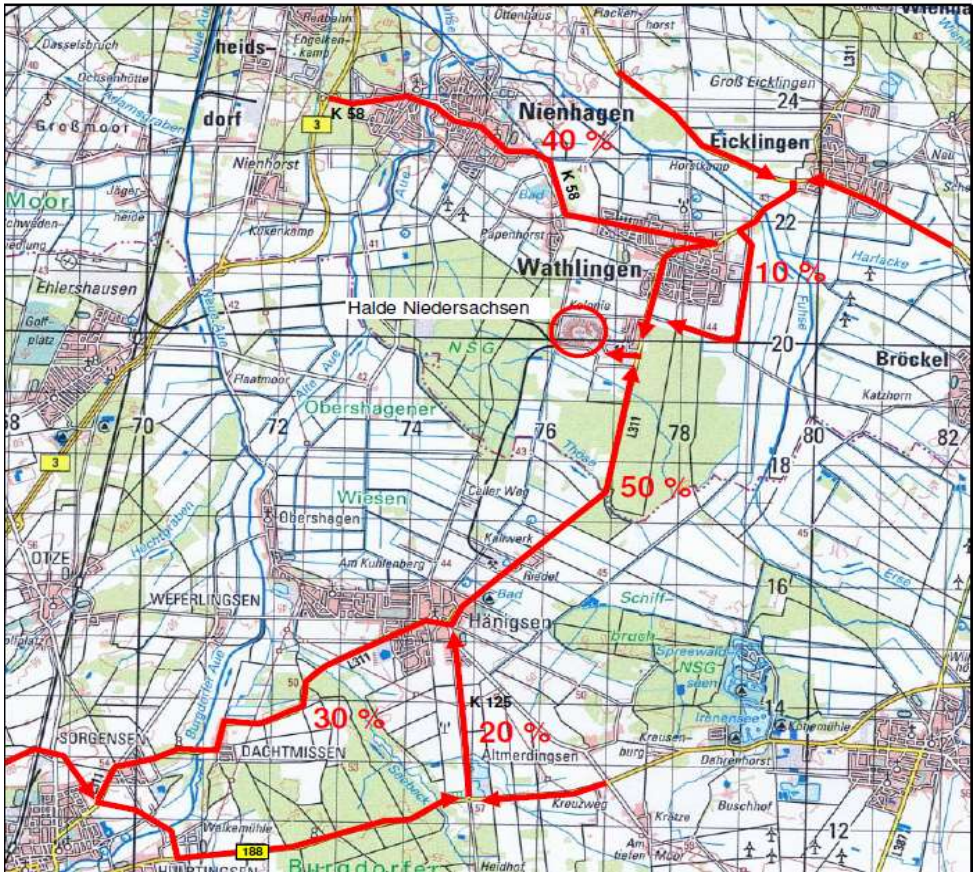
Tabelle II.1.2-5: Zuordnungswerte für den eingeschränkten Einbau in technischen Bauwerken - Eluatkonzentrationen im Bodenmaterial

Parameter	Dimension	Z 1.1	Z 1.2	Z 2
pH-Wert	-	6,5-9,5	6-12	5,5-12
Leitfähigkeit	µS/cm	250	1500	2000
Chlorid	mg/L	30	50	100[2)]
Sulfat	mg/L	20	50	200
Cyanid	µg/L	5	10	20
Arsen	µg/L	14	20	60[3)]
Blei	µg/L	40	80	200
Cadmium	µg/L	1,5	3	6
Chrom (gesamt)	µg/L	12,5	25	60
Kupfer	µg/L	20	60	100
Nickel	µg/L	15	20	70
Quecksilber	µg/L	< 0,5	1	2
Zink	µg/L	150	200	600
Phenolindex	µg/L	20	40	100

2) bei natürlichen Böden in Ausnahmefällen bis 300 mg/l

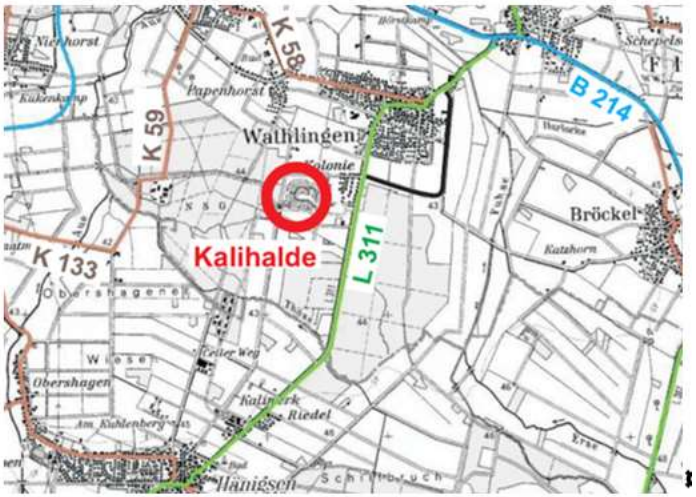
3) bei natürlichen Böden in Ausnahmefällen bis 120 µg/l

Verkehrsbelastung



Verkehrsbelastung

L°311·südlich·„Steigerring“¤			
Pkw¤	SV¤	KFZ¤	Verkehrsmengen· Normalwerktag¤
2.200¤	150¤	2.350¤	2016·(Zählung)¤
110¤	10¤	120¤	5%-ige·Steigerung
850¤	150¤	1.000¤	GE/GI·↵ „Steigerring“¤
50¤	100¤	150¤	Kalihalde¤
3.210¤	**410¤**	**3.620¤**	**Summe¤**



Binnen 2 Jahren nach Zulassung des Hauptbetriebsplanes ist die Verkehrsprognose als Grundlage zu überprüfen:

- Prüfung gem. Nr. 7.4 TA Lärm für Verkehrsgeräusche auf öffentlichen Zufahrten
- Sonderfallprüfung gem. Nr. 3.2.2 TA Lärm für Verkehrsgeräusche auf öffentlichen Zufahrten

Verkehrsbelastung

L°311·nördlich·Wathlingen¤				K·58·westlich·Wathlingen¤			
Pkw¤	SV¤	KFZ¤	Verkehrsmengen·Normalwerktag¤	Pkw¤	SV¤	KFZ¤	Verkehrsmengen·Normalwerktag¤
7.170¤	580¤	7.750¤	2016·(Zählung)¤	9.320¤	530¤	9.850¤	2016·(Zählung)¤
360¤	30¤	390¤	5%-ige·Steigerung	465¤	25¤	490¤	5%-ige·Steigerung
425¤	75¤	500¤	GE/GI·↵ „Steigerring“¤	850¤	150¤	1.000¤	GE/GI·↵ „Steigerring“¤
10¤	20¤	30¤	Kalihalde¤	40¤	80¤	120¤	Kalihalde¤
7.965¤	**705¤**	**8.670¤**	**Summe¤**	**10.675¤**	**785¤**	**11.460¤**	**Summe¤**
L°311·nördlich·„Steigerring“¤				**„Steigerring“¤**			
Pkw¤	SV¤	KFZ¤	Verkehrsmengen·Normalwerktag¤	Pkw¤	SV¤	KFZ¤	Verkehrsmengen·Normalwerktag¤
2.200¤	150¤	2.350¤	2016·(Zählung)¤	90¤	10¤	100¤	2016·(Zählung)¤
110¤	10¤	120¤	5%-ige·Steigerung	5¤	0¤	5¤	5%-ige·Steigerung
1.275¤	225¤	1.500¤	GE/GI·↵ „Steigerring“¤	2.125¤	375¤	2.500¤	GE/GI·↵ „Steigerring“¤
50¤	100¤	150¤	Kalihalde¤	100¤	200¤	300¤	Kalihalde¤
3.635¤	**485¤**	**4.120¤**	**Summe¤**	**2.320¤**	**585¤**	**2.905¤**	**Summe¤**

Ergebnis der Mediation
Überarbeitung des Verkehrsgutachtens

Zwölf Monate nach Aufnahme des Betriebes wird der Vorhabenträger überprüfen, ob die vorhabensbedingte Zunahme des Verkehrs im Rahmen der Verkehrsprognose liegt. Der Vorhabenträger wird das Ergebnis den Gemeinden sowie dem LBEG zur Verfügung stellen.

Der zusätzliche LKW-Verkehr stellt eine Belastung für die umliegenden Ortschaften und Menschen dar.

- Im Rahmen des Mediationsverfahrens bestand Einigkeit in dem Ziel, diese Belastung möglichst verträglich zu gestalten.
- Eine Möglichkeit der Entlastung wäre der Bau einer Umgehungsstraße. In diesem Punkt haben die betroffenen Kommunen in einem parallel zum Mediationsverfahren laufenden Prozess jedoch keine Einigkeit erzielen können. Jedoch soll am Thema Verkehrsführung kontinuierlich weitergearbeitet werden.

Das LBEG wird diesen Prozess konstruktiv begleiten. Ziel ist es, innerhalb von zwei Jahren gemeinsam Lösungen für eine Entlastung zu erarbeiten.
Zusage K+S: finanzielle Beteiligung am eventuellen Bau einer Umgehungsstraße.

Bitte zum Schluss

Nehmen Sie sich Zeit, einmal in den Planfeststellungsbeschluss zu schauen.

Sie werden dort die Antworten auf Ihre Fragen finden.